

Analyse der dritten Iteration

1. War der Inhalt der Stories nach dem Planning Game klar?

Ja, die Aufgaben waren gut definiert und die Überprüfung des Codes durch Eonum war dank der von Tim und Joel definierten Issues ziemlich klar.

Wie im Statusbericht 8 erwähnt, müssen wir noch eine Frage bezüglich der Übersetzung der Locales klären, aber da wir das Gem syl8nc vor der Planung von Iteration 3 nicht kannten, war es schwierig, diese Frage zu stellen.

2. War der Umfang der Stories zu gross/zur klein?

Die verschiedenen von Eonum geforderten Stories waren gut geschnitten. Dadurch konnten wir die verschiedenen Entwicklungsaufgaben gut strukturieren.

3. War die Aufwandschätzung der Stories realistisch?

Mehr oder weniger. Die meisten Aufgaben wurden eher gut eingeschätzt, andere etwas weniger, aber insgesamt kann man sagen, dass die Einschätzungen gut waren.

4. Wurde der Aufwand, sich in neue Programmiersprachen/Technologien einzuarbeiten, realistisch eingeschätzt?

Da sich die erste Iteration auf das Erlernen neuer Technologien konzentrierte, waren wir von dieser Problematik nicht sehr stark betroffen.

5. *Wurde das Entwicklungstempo realistisch eingeschätzt? Gab es Engpässe?*

Ja, das Entwicklungstempo war gut. Alle Funktionen, die bis zum Ende der dritten Iteration gefordert waren, wurden rechtzeitig entwickelt. Bisher hatten wir keine grossen Probleme bei der Entwicklung.

6. *Kann die gruppeninterne Kommunikation verbessert werden?*

Im Laufe des Projekts verbesserte sich die interne Kommunikation der Gruppe. Wir versuchten, uns mindestens einmal pro Woche zu treffen, was auch funktionierte, ausser in der Osterwoche, als der Grossteil der Gruppe im Urlaub war. Wir kommunizieren so viel wie möglich, um Doppelarbeit zu vermeiden und um nichts Wichtiges zu vergessen. Unsere Whatsapp-Gruppe ist sehr aktiv.

7. *War die Arbeitsbelastung aller Teammitglieder ähnlich? Sind alle zufrieden?*

Jede Person in der Gruppe versucht ihr Bestes, um das Projekt zu unterstützen, auch wenn es manchmal komplizierter ist, die von einem anderen Gruppenmitglied begonnene Entwicklung fortzusetzen. Im Vergleich zur ersten Phase des Projekts ist die Arbeitslast derzeit besser verteilt.

Die Diskussionen innerhalb der Gruppe zeigen, dass jedes Mitglied mit der Verteilung der Arbeit zufrieden ist und jeder sich entsprechend seiner Stärken und Schwächen einbringen konnte.

8. *Gab es «Leerläufe» oder Wartezeiten aufgrund der Abhängigkeiten zwischen den Tasks?*

Fast jede Aufgabe war unabhängig von den anderen, so dass wir nicht lange auf andere Entwicklungen warten mussten.